

Neurologische Klinik und Poliklinik

Prof. Dr. med. Ludwig Kappos

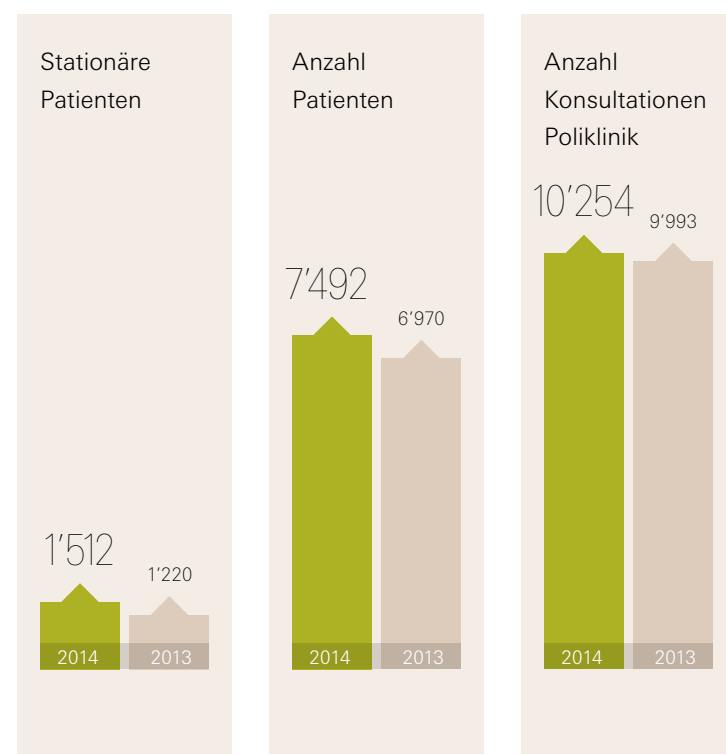
Die Neurologische Klinik und Poliklinik ist das Referenzzentrum für die differenzierte Diagnostik und Therapie neurologischer Erkrankungen in der Region, für die Aus- und Weiterbildung von Studierenden und Ärzten auf dem Gesamtgebiet der Neurologie sowie für innovative, patientenorientierte Forschung auf hohem Niveau.

Mit einem fachärztlich geführten neurologischen 24-Stunden-Schichtdienst sind wir verantwortlich für das Hirnschlagzentrum/Stroke Center und die neurologische Bettenstation sowie für die konsiliarische Betreuung des Notfallzentrums, der Intensiv- und Allgemeinstationen des USB und der benachbarter Kliniken. In den drei diagnostischen Abteilungen (EEG, EMG/ENG und evozierte Potenziale, Cerebrovaskulärer Ultraschall) werden spezialisierte Untersuchungen für stationäre und ambulante Patientinnen und Patienten angeboten. In der allgemeinen Poliklinik und den Spezialsprechstunden wird ein breites Spektrum neurologischer Erkrankungen diagnostiziert und in enger Kooperation mit den zuweisenden Ärztinnen und Ärzten behandelt.

Die Anforderungen in der täglichen Patientenbetreuung stiegen auch im Jahr 2014 qualitativ und quantitativ. Die Anzahl stationärer Patienten stieg gegenüber 2013 um ca. 30%. Obwohl die Verweildauer sich weiter von 9,0 auf 8,4 Tage verkürzte, stiegen auch die Pflage tage deutlich. Während die 2013 neu eingerichteten zusätzlichen 3 IMC/Stroke-Betten bei der Neurologischen Allgemeinstation im 4. Stock – zusammen mit den weiterhin betriebenen 2 Betten bei der Intensivstation – nicht mehr von unserem Alltag wegzudenken sind, wurde die Zahl betriebener Betten auf der neurologischen Station seit dem 1. Oktober von 24 auf 27 Betten erhöht. Trotzdem bleibt die Überbelegung der neurologischen Allgemeinstation mit 108% hoch, was elektive Aufnahmen zur Abklärung und Behandlung komplexer, nicht akut auftretender neurologischer Erkrankungen in Wahrnehmung unserer universitären Zentrumsfunktion sehr erschwert.

	2014	2013
Stationäre Patienten*	1'512	1'220
Pflegetage	10'976	10'029
Verweildauer (Tage)	8,4	9,0
Beurteilung der medizinischen Qualität als «ausgezeichnet» & «gut» (stationäre Patienten)	94,5%	95%
Konsile USB (auch extern FPS, UPK, KS Bruderholz, Reha-Rheinfelden)	4'959	4'504
Neurologisch-Neurochirurgische Poliklinik**		
Anzahl Patienten	7'492	6'970
Anzahl Konsultationen Poliklinik	10'254	9'993
Diagnostische Abteilungen		
Anzahl Untersuchungen	9'812	8'443
Tarmedpunkte (teilstationär & ambulant)	5'318'010	5'059'717
Ärztliche Mitarbeitende (FTE per 31.12.)	35,9	33,9
Drittmittelstellen Akademiker	31,1	37,5
Drittmittelstellen Nicht-Akademiker	15,2	21,4
Publikationen peer-reviewed (Anzahl/IF)	150/750	144/698

*inkl. Stroke Unit; **Enthalten sind hier auch die Konsultationen im Rahmen von Spezialsprechstunden der diagnostischen Abteilung



Highlights 2014

- Dr. Matthias Mehling erhielt vom Schweizerischen Nationalfonds eine «Ambizione»-Förderung für seine translationale neuroimmunologische Forschung.
- Dres Claudio Gobbi, Chefarzt Stv. Neurologie, Hospedale Civico, Lugano, Marc Sollberger, Oberarzt Neurologie und Neuropsychologie/Memory Clinic sowie Raoul Sutter, Neurologie und Intensivmedizin, wurden 2014 zu Privatdozenten der Medizinischen Fakultät der Universität Basel ernannt.
- Prof. Ludwig Kappos wurde der Ehrendoktor der Fakultät für medizinische Wissenschaften der Aristoteles Universität von Thessaloniki verliehen.

Vermeint beansprucht wurde der neurologische Konsiliardienst im USB. Gleichzeitig stiegen die ambulanten Patientenzahlen inklusive Spezialsprechstunden und den diagnostischen Abteilungen.

Es ist erfreulich, dass unser Team, trotz der im Verhältnis zum Personalbestand stärker gestiegenen Anforderungen in der unmittelbaren Patientenbetreuung, auch im Jahr 2014 Spitzenleistungen in der Forschung erbringen konnte. Unsere Forschung ist klinisch ausgerichtet, stützt sich auf lokale, nationale und vor allem internationale Kooperationen und spannt den Bogen von molekularen, zellulären und biochemischen Projekten unserer neuromuskulären und neuroimmunologischen Forschungsgruppen im Departement Biomedizin und der Demenzforschungsgruppe in der Neuropathologie, zu modernen Verfahren der Bildakquisition und -Verarbeitung der Forschungsgruppe «Neuroimaging» mit der Neuroradiologie und dem Medical Image Analysis Center (MIAC) sowie quantitativen neurophysiologischen Verfahren in unserer klinischen Neurophysiologie. Ausgerichtet ist diese Forschung auf die Anwendung im Rahmen diagnostischer und therapeutischer Studien mit den Schwerpunkten MS, Hirn Schlag,

neuromuskuläre und neurodegenerative Erkrankungen. Sichtbarer Ausdruck des Erfolgs ist die auch dieses Jahr wieder gestiegene Zahl von Publikationen (www.unispital-basel.ch/neurologie unter «Jahresberichte und Publikationen»), aber auch die hohe Zahl drittmittelfinanzierter Stellen. Eine strukturelle Bedrohung unserer Forschung stellt die Querfinanzierung der Dienstleitung mit solchen Stellen dar.

Neben dem starken Engagement in der Lehre für Studenten waren Exponenten der Klinik massgeblich an der Organisation von mehreren nationalen und internationalen Kongressen und Workshops beteiligt. PD Dr. Stephan Rüggs Vortrag bei der MedArt 2014 erhielt die Auszeichnung «Lecture of the Year». PD Dr. Jens Kuhle erhielt den renommierten «Viollier Price» 2014, für eine Arbeit zur Messung von leichten Neurofilamentketten im Blut bei neurodegenerativen Erkrankungen. Dr. Henrik Gensicke erhielt den «Young Investigator Award» des Bereichs Medizin (2. Preis) für seine Arbeit über den Einfluss der Nierenfunktion auf die Thrombolyse bei Hirn Schlagpatienten, Dr. Ronan Zimmermann den 3. Preis für seine Arbeit zu computerisiertem kognitiven Training bei Parkinsonpatienten.

Ausgewählte Publikationen

- Derfuss T, Curtin F, Guebelin C, Bridel C, Rasenack M, Matthey A, Pasquier RD, Schlupe M, Desmeules J, Lang AB, Perron H, Faucard R, Porchet H, Hartung HP, Kappos L, Lalive PH. A phase IIa randomised clinical study of GNBAC1, a humanised monoclonal antibody against the envelope protein of multiple sclerosis-associated endogenous retrovirus in multiple sclerosis patients. *Mult Scler J* 2014 Nov 12. [Epub ahead of print] IF: 4.863
- Kappos L, Hartung HP, Freedman MS, Boyko A, Radue EW, Mikol DD, Freudensprung U, Lamarine M, Hyvert Y, Plitz T, van Beek J; ATAMS study group. Atacept in Multiple Sclerosis (ATAMS): a randomized, placebo-controlled, double-blind, phase 2 trial. *Lancet Neurol* 2014;13(4):353-63.
- Magon S, Chakravarty MM, Amann M, Weier K, Naegelin Y, Andelova M, Radue EW, Stippich C, Lerch JP, Kappos L, Sprenger T. Label-fusion-segmentation and deformation-based shape analysis of deep gray matter in multiple sclerosis: the impact of thalamic subnuclei on disability. *Hum Brain Mapp* 2014;35:4193-203.
- Sutter R, Marsch S, Fuhr P, Kaplan PW, Rüggs S. Anesthetic drugs in status epilepticus: risk or rescue? A 6-year cohort study. *Neurology*. 2014; 82(8): 656-64.
- Zimmermann R, Gschwandtner U, Benz N, Hatz F, Schindler C, Taub E, Fuhr P. Cognitive training in Parkinson disease: cognition-specific vs nonspecific computer training. *Neurology*. 2014; 82(14):1219-26.